

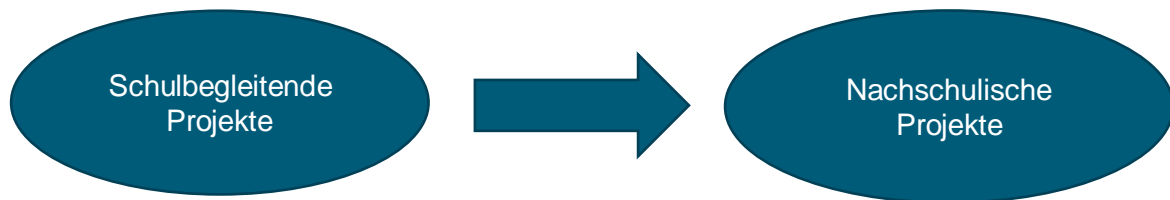
Kommunale Projektförderung Schule-Beruf im Schuljahr 2019 – 2020

Die Förderzeiträume für die Projekte erstrecken sich überwiegend auf ein Schuljahr. Dies soll sicherstellen, dass nach Beendigung des Schuljahres für Schulabgängerinnen und Schulabgänger, die nicht in eine Ausbildung oder schulische Weiterbildung einmünden konnten, möglichst nahtlos unterstützende Anschlussmöglichkeiten zur Verfügung stehen.

Eine Besonderheit im Berichtszeitraum waren die seit dem Frühjahr 2020 geltenden Kontaktbeschränkungen im Rahmen der Corona-Pandemie. Die durchführenden Träger haben ihre Angebote überwiegend aufrechterhalten können und die jungen Menschen kreativ in Einzelbetreuung oder über digitale Alternativen weiterhin begleitet. Dennoch ist ein leichter Rückgang bei den Teilnehmezahlen damit zu erklären.

Eine Clusterung der geförderten Projekte ist in zwei große Bereiche möglich:

- Projekte, die schulbegleitend stattfinden und
- Projekte, die nach Verlassen der weiterführenden Schule stattfinden.



1. Schulbegleitende Projekte

Bei den folgenden Projekten geht es im Wesentlichen um die „Berufliche Orientierung von Schülerinnen und Schülern“ mit Förderbedarfen, also um eine Ergänzung oder Vertiefung der im Rahmen der Landesinitiative „kein Abschluss ohne Anschluss“ (Kurz: KAoA) zur Verfügung stehenden Standardelemente. Dazu gehören die Projekte:

- a. Berufsorientierungsmaßnahme gem. § 48 SGB III an den Regelschulen (Kofinanzierung der Förderung der Agentur für Arbeit)
Lernen Fördern e. V.; Fördersumme: 16.000 € Durchführungsort ist Weseler Str. 75
Die Schülerinnen und Schüler mit dem sonderpädagogischen Förderbedarf „Lernen“ an den Schulen des Gemeinsamen Lernens erhalten zusätzliche Gruppenangebote zur Berufsorientierung, die gemeinsam mit der Agentur für Arbeit geplant und finanziert werden. Es haben 48 Schülerinnen und Schüler (19 w, 29 m) im Schuljahr 2019 – 2020 teilgenommen.
- b. Vertiefte Berufsorientierung (kommunale Ergänzung)
Lernen Fördern e. V.; Fördersumme: 85.000 €
Standorte: Regelschulen des gemeinsamen Lernens und Albert-Schweitzer-Schule
Durchführungsort ist Weseler Str. 75
Das unter a. beschriebenen Vorhaben wird durch Elemente kommunal ergänzt, die nicht förderfähig sind nach § 48 SGB III.
Die Schülerinnen und Schüler mit dem sonderpädagogischen Förderbedarf „Lernen“ an den Schulen des Gemeinsamen Lernens erhalten zusätzliche und **individuelle** Hilfestellung im Rahmen der Berufsorientierung und bei der Suche nach geeigneten

Anschlussmöglichkeiten, die über die Fördermöglichkeiten der Agentur für Arbeit hinausgeht. Teilgenommen haben 61 Schülerinnen und 94 Schüler).

- c. **Berufsorientierung für Jugendliche mit Förderbedarf**
Albert-Schweitzer-Schule; Fördersumme: 6.400 €
 Durch den Einsatz eines Handwerkers konnten den Schülerinnen und Schülern im Übergang zusätzliche werkpraktische Angebote unterbreitet werden. Auf diesem Wege werden Erfolgserlebnisse in berufsnahen Situationen vermittelt und die berufliche Praxis simuliert. Teilgenommen haben ca. 45 Schülerinnen und Schüler (24 w, 21 m)
- d. **Lotsenprojekt aktuell an der LWL-Schule und an der HS Wolbeck**
Diakonie Bildungs- und Beratungszentrum in Kooperation mit der FH Münster
Fördersumme: 26.500 €
 Schüler und Schülerinnen mit besonderem Förderbedarf erhalten eine persönliche Begleitung und gezielte Unterstützung durch Studierende des Fachbereichs „Sozialwesen“ der Fachhochschule Münster, die ihnen in allen Fragen rund um die berufliche Zukunftsplanung zur Seite stehen, damit sie den Übergang von der Schule in den Beruf meistern. Die Studierenden erweitern so ihre Erfahrungen in ihrer professionellen Rolle. Die Diakonie übernimmt dabei die Koordination und die fachliche Begleitung der Studierenden. Teilgenommen haben zuletzt 20 Schülerinnen und Schüler.
- e. **Tatort Werkstatt- Berufsdetektive im Einsatz**
SeHT e. V. Fördersumme 8.400 € Standort Albert-Schweitzer-Schule
 Schülerinnen und Schüler der Klassen 8 bis 10, die die Übermittagsbetreuung der Albert-Schweitzer-Schule besuchen und besondere Förderbedarfe aufweisen, können an Berufsvorbereitungs-AG's teilnehmen. Neben der Vermittlung handwerklicher Fertigkeiten stehen sowohl die Förderung der sozialen Kompetenzen und der Arbeit im Team als auch die Begleitung des individuellen Entwicklungs- und Entscheidungsprozesses im Vordergrund. Teilgenommen haben 17 Schülerinnen und Schüler (2 w, 15 m). Darüber hinaus hat der Träger SeHT Informationsabende zu den Übergangsmöglichkeiten von Schülerinnen und Schülern mit einer Behinderung für 45 Eltern, Lehrer- und Fachkräfte durchgeführt.
- f. **Modellprojekt „Elternarbeit“ am Geschwister-Scholl-Gymnasium**
SeHT e. V. Fördersumme 36.865 €
 Am Geschwister-Scholl-Gymnasium wurden die Eltern im Hinblick auf die Berufsorientierung der Sus mit Migrationsvorgeschichte und/oder sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf unterstützt.
- g. **Planung und Bau eines Außenspielgerätes**
Adolph-Kolping-Schule; Fördersumme: 5.000 €
 Die Schülerinnen und Schüler in der Ausbildungsvorbereitungsklasse Holz- und Metalltechnik des Adolph-Kolping-Berufskollegs bauen ein Außenspielgerät für eine Kita in Münster. Ein Teil der Materialkosten für das Spielgerät wird aus den Projektmitteln finanziert. Aufgrund der Coronabedingten Einschränkungen konnte das Projekt noch nicht abgeschlossen werden. Es haben sich zuletzt 47 Schülerinnen und Schüler (2 w, 45 m) an dem Projekt beteiligt.

2. Projekte nach Beendigung der weiterführenden Schule

Ein weiterer großer Bereich ist die Förderung von niedrighschwelligem berufsvorbereitenden Maßnahmen für Schulabsolventen, die keinen schulischen oder beruflichen Anschluss haben. Einige werden gemeinsam mit dem Jobcenter finanziert um sicherzustellen, dass auch für

Jugendliche, die nicht im Leistungsbezug des SGB II sind, geeignete Plätze vorhanden sind. Häufig sind die Jugendlichen im Leistungsbezug auf der Grundlage des SGB VIII.

- a. Gemma – geschlechtsspezifische Berufsvorbereitung für Mädchen und Frauen Jugendausbildungszentrum gGmbH; Fördersumme: 76.000 € für 7 Plätze Standort Kinderhauser Str. 112
 Junge Frauen und Mädchen mit einem hohen Anteil an Mehrfachproblemstellungen wie z. B. erhalten eine werkpraktische Anleitung in den Bereichen „Hauswirtschaft, Floristik/Garten, Pflege“, Fachunterricht in Kleingruppen sowie eine berufswegplanende Begleitung durch eine Bildungsbegleiterin. Insgesamt haben im Betrachtungszeitraum 31 junge Frauen teilgenommen. Das Amt für Schule und Weiterbildung hat und das Jobcenter finanzieren dieses Angebot rechtskreisübergreifend.
- b. Kompetenzentwicklung und Perspektivgestaltung für Jugendliche und junge Erwachsene Lernen Fördern e. V.; Fördersumme: 66.000 €, Standort Weseler Str. 75)
 Der Lernort Süd bietet Jugendlichen die Möglichkeit, über einen Zeitraum von 12 Monaten Fähigkeiten zu erlernen, die in der Arbeitswelt gefragt sind. Das Angebot richtet sich an Jugendliche und junge Erwachsene unter 25 Jahren, die nach dem allgemeinbildenden Schulbesuch noch keine berufliche Perspektive entwickelt haben oder auch Schwierigkeiten haben, den Anforderungen von Arbeits- und Ausbildungsverhältnissen bzw. Fördermaßnahmen gerecht zu werden. Werkstattangebote, Unterricht in Kleingruppen und eine sozialpädagogische Betreuung sollen helfen, die Persönlichkeit zu stabilisieren, soziale, schulische und sprachliche Defizite abzubauen und Schlüsselqualifikationen zu trainieren. Es haben im Auswertungszeitraum 23 Jugendliche (6 w, 17 m) aus beiden Rechtskreisen teilgenommen.
- c. LWL- Jugendwerkstatt im Jugendausbildungszentrum gGmbH Fördersumme zuletzt: 50.000 € (Kofinanzierung)
 Die Jugendwerkstatt ist ein niedrigschwelliges Angebot zur Berufsorientierung für junge Menschen, die bisher keinen Arbeitsmarktzugang gefunden haben. Hier lernen TeilnehmerInnen verschiedene handwerkliche bzw. kreative Bereiche kennen und erarbeiten sich wichtige Schlüsselqualifikationen wie das Einhalten von Arbeitszeiten oder den sachgemäßen Umgang mit Geräten und Materialien. Die Angebote orientieren sich an den Fähigkeiten der jungen Menschen und unterstützen sie auf dem Weg zu einer effektiven Selbstorganisation und einer positiven beruflichen Perspektive. Teilgenommen haben 27 (22 m, 5 w). Es handelt sich nur um Jugendliche, die nicht im Leistungsbezug beim Jobcenter sind.
- d. Individueller flankierender Unterricht in der Stadtteilwerkstatt Nord und im Lernort Süd Lernen fördern e.V.; Fördersumme: zuletzt 35.000 €
 Jugendliche ohne Ausbildung erhielten individuellen Förderunterricht in Kleingruppen in Grundbildungsfächern wie Rechnen, Lesen etc., um einen Schulabschluss nachholen zu können bzw. die Ausbildungsfähigkeit zu erhöhen. Im Auswertungszeitraum haben neun Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf diesem Weg ihren externen Hauptschulabschluss erworben. Insgesamt haben im Berichtszeitraum 22 Jugendliche am Unterricht teilgenommen (7 w / 15 m).
- e. Einzelplatzförderung
Die Einzelplatzkosten für Jugendliche mit Förderbedarf werden im Ausnahmefall übernommen, sofern keine vorrangigen Leistungsansprüche bestehen.
 Diese Unterstützung kommt in Betracht, wenn Teilnehmer/innen von lfd. Maßnahmen aus dem Leistungsbezug beim Jobcenter ausscheiden und damit die Finanzierung des Platzes eigentlich endet oder sie in einem anderen Rechtskreis verortet sind (z. B. Jugendhilfe nach dem SGB VIII).
 Im Berichtszeitraum wurden die Kosten für 3 Jugendliche übernommen, die an einer Maßnahme im Jugendausbildungszentrum gGmbH (Schulabschluss plus) teilnahmen. So

wurde ermöglicht, dass sie die begonnene Maßnahme abschließen konnten (2 w, 1 m). Erfreulich ist, dass alle den Hauptschulabschluss erreicht haben.

f. Ausbildungslotse bzw. Kitchen class

GEBA Gesellschaft für Berufsförderung und Ausbildung mbH; Fördersumme: 99.000 € (für 2 Jahre) Standort Hafenstr. 29-31

Junge geflüchtete Menschen im Übergang Schule-Beruf werden durch eine Ausbildungslotsin individuell auf ihrem Weg begleitet. Die Maßnahme wird in Kooperation mit der Agentur für Arbeit und dem Jobcenter finanziert und durchgeführt und legt einen Schwerpunkt auf eine Vermittlung in eine Ausbildung oder Arbeit in der Gastronomie, verbunden mit zusätzlichem fachbezogenem Sprachunterricht. Da sich der Projektzeitraum in diesem Fall bis zum 28.02.2021 erstreckte liegt ein endgültiger Verwendungsnachweis noch nicht vor. Es haben im Projektzeitraum 33 junge zugewanderte Menschen teilgenommen (3 w, 30 m)